

Lackschadenfrei ausbeulen

# DELLEN EINFACH WEGZAUBERN

Vom Parkrempler bis zum Hagel-schaden – Dellen lassen sich schnell und günstig beseitigen.

Nach jedem Unwetter sieht man Kolonnen von Spezialisten, die von Autohaus zu Autohaus ziehen und die beschädigten Kraftfahrzeuge wieder reparieren. Die Rede ist von sogenannten Dellendrückern, die Hagelkrater aus dem Fahrzeugblech mittels spezieller Werkzeuge herausmassieren. Ansonsten verdienen die Dellendrücker ihr Geld damit, Parkrempler zu reparieren oder den Gebrauchtwagenbestand in Ordnung zu halten.

**Der Spezialist im eigenen Haus lohnt sich.**

Doch Hagelschäden häufen sich: Eine Studie von Versicherern und Klimaforschern zeigt, dass Wetterextreme zunehmen werden. Sturmschäden könnten bis 2050 um 60 Prozent zunehmen.

Über sieben Milliarden Euro haben die Versicherer nach eigenen Schätzungen für die Folgen von Naturkatastrophen im vergangenen Jahr bezahlt. Davon entfielen rund 1,5 Milliarden Euro auf die Beseitigung von Schäden an Kraftfahrzeugen. „Die Häufung verschiedener Wetterextreme innerhalb weniger Monate

machte 2013 zu einem außergewöhnlichen Jahr“, sagt Alexander Erdland, Präsident des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Dennoch sei das Naturgefahrenjahr 2013 keine Ausnahmeerscheinung. Vergleichbare Jahre hatten die Versicherer schon in der Vergangenheit und werden sie auch in Zukunft erleben. Jahre mit den genannten Leistungsdimensionen gab es zuletzt 1990 und 2002. Im Winter 1990 sorgten Stürme wie Wiebke und Vivian für enorme Schäden. 2002 kamen zum Elbe-Hochwasser noch heftige Winterstürme wie Jeanette dazu und hinterließen schwere Schäden.

Wären alle Schäden an den Automobilen nach herkömmlichen Reparaturmethoden instand gesetzt worden, hätten die Versicherer sicherlich mehr als die genannten 1,5 Milliarden Euro für die Schadenbeseitigung zahlen müssen. Das Zauberwort, auf das die Assekuranzen mehr und mehr setzen, lautet Smart Repair, insbesondere die Dellenentfernung ohne Lackierung für Hagelschäden.

Bei diesem Verfahren werden die durch die Hagelkörner verursachten Schäden sanft aus dem Blech herausmassiert. Da Versicherer diese Reparaturmethode häufig vorschreiben, sollten sich Autohäuser und Werkstätten damit beschäftigen. Eine Möglichkeit ist es, die Schäden an ein spezialisiertes Unternehmen zu geben. Eine



Ausbeulen, ohne den Lack zu beschädigen, braucht Fingerfertigkeit.

andere, einen solchen Spezialisten in der eigenen Mannschaft zu haben. Der Vorteil: Auch die sogenannten Parkrempler können vom eigenen Personal behandelt werden. Damit lässt sich einerseits der Gebrauchtwagenbestand schnell und effektiv reparieren, wenn es dort kleinere Dellen gibt. Andererseits kann das Autohaus das Dellendrückern seinen Kunden auch aktiv anbieten. Je nach Eindringtiefe der Delle kann die Werkstatt dem Kunden 80 Euro oder mehr pro Delle berechnen.

### » Die Wahl des Werkzeugs

Doch das Dellendrücker will gelernt sein. Es ist wichtig, dass der Drücker weiß, wo er welches Werkzeug ansetzen und wie er eine Delle massieren muss, damit sie nach seiner Arbeit nicht mehr zu sehen ist. Dafür muss er wissen, wie er mit seinem Werkzeug an die Schadstelle herankommt, welche Bauteile er demontieren muss, oder welche Lücken in der Karosserie er nutzen kann. „Grundsätzlich muss sich der Dellendrücker in jedes Fahrzeug hineinversetzen können. Das heißt, er muss sich das Fahrzeug vor Arbeitsbeginn genau anschauen“, sagt Thomas Müller. Sein Unternehmen beschäftigt sich schon seit mehr als 18 Jahren mit der lackschadenfreien Ausbeultechnik bzw. dem Dellendrücker. Bei dieser Technik lassen sich mithilfe von speziell gebogenen Stahlstangen die Dellen von der Rückseite des Bleches punktuell herausdrücken. „Restbildfreies Drücken“ nennt Müller seine Arbeit. Das heißt: Nach dem Drücken soll von der Delle nichts mehr zu sehen sein. Der Spezialist hat sich vor einigen Jahren entschlossen, sein Wissen um diese Technik an Dritte weiterzugeben. Er bietet

viertägige Kurse an, in denen er den maximal drei Teilnehmern die Grundlagen der Dellendrücktechnik näherbringt. Dabei legt er besonderen Wert auf die Themen „Auswahl des Werkzeugs“ und „Beleuchtung“ – denn nur, wenn der Dellendrücker beide Aspekte berücksichtigt, kann er eine Delle einwandfrei beseitigen. Seine Werkzeuge werden nicht aus einem Federstahl hergestellt, wie sonst üblich, sondern aus einer speziellen Edelstahllegierung. Dieses Material kann vom Anwender in jede beliebige Form und wieder zurückverbogen werden und trotzdem die für das Drücken notwendigen Kräfte übertragen.



Foto: Konrad Wenz

**Thomas Müller bildet Dellendrücker in vier Tagen aus.**

Bleibt die Frage, ob sich die Schulungsteilnahme lohnt. Dellentechnik Müller beispielsweise berechnet dem Schulungsteilnehmer über 4.000 Euro für den Kurs (siehe Tabelle). In dieser Kursgebühr ist allerdings ein kompletter Werkzeugsatz enthalten. Müller selbst hält – zumindest während der Hagel-saison – einen Tagesumsatz von 1.500 Euro pro Dellendrücker für möglich. Diesen Wert erreichen sicherlich nur die Spezialisten, die ständig Dellen aus den Blechen herausmassieren. Denn nirgendwo gilt so wie beim lackschadenfreien Ausbeulen: Übung macht den Meister.

KONRAD WENZ